



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Hermagoras

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Heribertus,

zu Worms geboren, unter Otto dem dritten mit einhelliger Stimme zum Erzbischof von Köln erwählt, zog barfuß zur Winterzeit in seine Stadt ein. Unter dem folgenden Kaiser Heinrich verdächtigt, wurde bald sein Werth erkannt. Er starb 1021 und wurde Köln gegenüber in Deuz begraben, wo noch sein herrlicher Kunstschrein bewahrt wird. Man erzählt von ihm folgende Wundergeschichte. Einst herrschte im Lande große Dürre, dadurch großes Sterben. Dreitägiges Fasten ward angefangen und eine Bittfahrt. Während dieser umkreiste eine weiße Taube dreimal das Haupt des heiligen Mannes und verschwand; aber es kam kein Regen. Jetzt klagte der Heilige sich selber an wegen des Zornes Gottes, warf unter Thränen sich nieder zum Gebete, und siehe der blaue Himmel umwölkte sich, und der fruchtbarste Regen tränkte das Land. Wir überlassen es dem Künstler, mit der Darstellung des Regens fertig zu werden, erinnern aber daran, daß die alte herrliche Benediktiner-Abtei in Deuz seine Stiftung ist und ihm auf die Hand gesetzt werden könnte. Auch erzählt man vom ersten Abte Bollbert, daß er mit dem Waschwasser des Heiligen nach vollendetem Messopfer sich wusch, und von seinem Kopf- und Augenweh genesen war.

St. Hermagoras,

erster Bischof von Aquileja, Schüler des Evangelisten Marcus, der, von Petrus gesandt, in jenen Gegenden predigte, wurde mit seinem Diakon Fortunatus enthauptet, hat in der Abbildung die bischöfliche Gewandung.

St. Hermann Joseph.

Unter Kaiser Rothbart sah unser Heiliger das Licht der Welt zu Köln an St. Mergen in einem Häuschen, das jetzt in die Wohnung des Herrn Cornille eingebaut, nur durch ein Haus von der Stephanskapelle (jetzt Hochpforten-Ecke) getrennt ist. Als frommes Kind schon versäumte er nie, wann er zur Schule ging, der h. Gottesmutter in St. Mergen seinen Ave-